

Erbenheimer Zeitung

Amtliches Organ der Gemeinde Erbenheim.

Erscheint: Dienstags, Donnerstags
und Samstags.

Abonnementpreis: Vierteljährl. 90 Pf.
inkl. Bringerlohn. Durch die Post bezogen
vierteljährlich 1 M. exkl. Bestellgeld.

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Hach in Erbenheim,
Frankfurterstraße Nr. 12a.

Insertaten-Aannahme auch bei Wilh. Stäger, Sadgasse 2.

Anzeigen

Kosten die kleinspaltige Petitzeile (der deren
Raum 10 Pfennig.

Reklamen die Zeile 20 Pfennig.

Nr. 24.

Donnerstag, den 26. Februar 1914.

7. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Zu der behufs regelmäßigen Ergänzung
der Gemeindevertretung infolge Ausscheidens
eines Drittels deren Mitglieder erforderlichen
Wahl von

drei Gemeindeverordneten der 3. Abteilung
einem solchen der 2. Abteilung und
zwei solchen der 1. Abteilung und
zur Ergänzung eines Gemeindeverordneten
der 3. Abteilung für die Jahre 1914 und
1915 werden die in der Wählerliste für die
Wahlen zur Gemeindevertretung (Liste C)
verzeichneten Wähler nach Vorschrift des
§ 30 der Landgemeindeordnung v. 4. August
1897 auf

Dienstag, den 3. März l. Js.,
vormittags 10 Uhr,

in das Rathaus hier selbst berufen.

Die Wahl der 3. Abteilung wird zuerst,
die der 1. Abteilung zuletzt vorgenommen.

Erbenheim, 24. Febr. 1914.

Der Bürgermeister: Merten.

Bekanntmachung.

Die Kommandantur Mainz teilt mit,
daß der Schießplatz bei Rambach zum Ab-
halten des gefechtsmäßigen Schießens vom
2. Februar d. Js. ab bis einschl. 20. März

d. Js. an den Werktagen benutzt wird. Es
wird täglich geschossen von 9 Uhr vorm. bis
zum Dunkelwerden, Sonnabends nur von 9
Uhr vorm. bis 12 Uhr mittags.

Erbenheim, 26. Jan. 1914.

Der Bürgermeister:
Merten.

Bekanntmachung.

Es wird wiederholt darauf aufmerk-
gemacht, daß Personen, welche hier zuziehen,
resp. in Dienst treten, sich innerhalb 6 Tagen
bei der Ortspolizeibehörde anzumelden haben.
Die gleiche Verpflichtung liegt den Hausbe-
sitzern resp. Dienstherrschaften ob. Zuwider-
handlungen werden unnachlässig bestraft.

Erbenheim, 3. Januar 1914.

Der Bürgermeister:
Merten.

Bekanntmachung.

Es wird zur öffentlichen Kenntnis ge-
bracht, daß der von auswärts eingeführte
Wein oder Obstwein von dem Empfänger
spätestens am Tage nach dem Empfang bei
dem Accisor zur Versteuerung angemeldet
werden muß.

Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften
der Ordnung betreffend die Erhebung von
Verbrauchssteuern in hiesiger Gemeinde wer-
den mit einer Strafe von 1 bis zu 30
Mark belegt. Außerdem ist im Falle einer

Steuerhinterziehung die hinterzogene Steuer
nachzuzahlen.

Erbenheim, den 1. Febr. 1914.

Der Bürgermeister:
Merten.

Bekanntmachung.

Betr. das Entfernen der alten und dünnen Obstbäume
und das Ausschneiden des dünnen und kranken Holzes
und der Aststumpfen.

Im Laufe des vergangenen Sommers hat sich an
den Obstbäumen viel dürrer u. krankes Holz gebildet,
viele Bäume sind auch teilweise dürr geworden, so daß
es sich nicht mehr lohnt, diese stehen zu lassen.

Die abgängigen Bäume, sowie das tote u. kranke
Holz in den Baumkronen sind nicht nur eine Unzierde
der Baumanlagen, Straßen und Gärten, sondern
bilden auch für den gesamten Obstbau eine große Ge-
fahr, weil sich unter der abgestorbenen Rinde, im
faulenden Holz usw. unzählige schädliche Insekten und
Pilze ansiedeln, die auf gesunde Bäume übergehen und
diese schwer schädigen. Auch die Stumpfen früher un-
richtig abgenommener oder vom Sturm abgetriebener
Äste sind für die Gesundheit des Baumes von großem
Schaden.

Die stammfaulen und morschen Bäume, die dünnen
und kranken Äste und die Aststumpfen sind deshalb
sorgfältig zu entfernen, Moose und Flechten, sowie die
abgestorbene Rinde von den Bäumen abzutragen und
Stamm und Kronenäste tunlichst mit Kalkmilch oder
besser einer 20proz. Brühe aus wasserlöslichem Obst-
baumkarbolineum anzustreichen.

Ausgeworfene Bäume, abgeschnittenes Holz, abge-
tragene Rinde, Moose und Flechten sind sogleich zu
sammeln und durch Verbrennen zu vernichten.

Bei dem Ausputzen der Bäume ist auf das Vor-
kommen von Raupennestern, erkennbar an den zusam-
mengespinnenen Blätterbüscheln, und auf die Larven
des Ringelspinners zu achten, vorhandene Raupen-

Strandgut.

Roman von D. Elster.

20

(Nachdruck verboten.)

Ihr war die Art und Weise ihres
Bräutigams peinlich, sie wußte selbst nicht
weshalb. Unwillkürlich aber verglich sie
im stillen die Erscheinung der beiden
Bettern miteinander. Beide zeigten die hoch-
gewachsenen Gestalten des Windheimischen
Geschlechtes; aber der Geheimrat war ent-
schieden der schönere, vornehmere Mann,
wenn auch auf seinem bureaukratischen Ant-
litz ein kühler Stolz ruhte, während in
Jobsts blauen Augen sein warmes, ehrliches
Herz, sein harmloser Frohsinn zum Aus-
druck kam. Ewald von Windheim war wohl
um 10 Jahre älter als Jobst. Aber
er hatte sich gut erhalten und seiner schlanken
tadellosen Figur, seinem dunklen Bart,
seinem etwas blassen glatten Gesicht sah
man die 45 Jahre nicht an.

Nur sein Haupthaar war etwas dünn
geworden, und seine Stirn hatte eine be-
deutliche Höhe erlangt, während das kurzge-
haltene Haar Jobsts sich noch in vollen
dicken Locken um die Stirn schmiegte.

Die vornehmere Erscheinung war ent-
schieden der Geheimrat, dessen Brust mehrere
Orden bedeckten und der um den Hals das
einfache weiße Kreuz des Johanniter-

Ordens trug, während Jobst überhaupt noch
keine Orden aufzuweisen hatte.

Als Gerda an dem Arm des Geheimrats
durch den Saal schritt, mußte sie unwill-
kürlich daran denken, wie schwerfällig der
Gang ihres Verlobten geworden war, wie
er ohne Hilfe des Stodes überhaupt nicht
zu gehen vermochte und eine finstere Falte
wurde zwischen ihren fein gezeichneten Augen-
brauen bemerkbar.

„Zürnen Sie mir, gnädigste Cousine,
daß ich Sie Ihrem Bräutigam entführe
habe?“ fragte der Geheimrat mit leichtem
Spott.

Sie sah zu ihm auf und errötete
wiederum, als sie seinem aufmerksam
forschenden Blick begegnete.

„Der arme Jobst,“ fuhr Herr von Wind-
heim fort. „Ich bedauere ihn lebhaft.
Noch gestern drückte der Geheimrat von
Bergmann mir gegenüber keinen Zweifel
aus, ob Jobst jemals wieder dienstfähig
werden wird. Nun, er hat es jetzt nicht
mehr nötig, und Machnow ist ein herrlicher
Aufenthalt für ein junges Ehepaar. Aber
es ist doch bitter, aus seiner Karriere ge-
rissen zu werden.“

„Jobst denkt nicht daran, so viel ich
weiß, den Abschied zu nehmen,“ entgegnete
Gerda mit leicht bebender Stimme. „Wir
hoffen bestimmt, daß er binnen einigen
Wochen wieder hergestellt sein wird.“

„Auch ich hoffe es,“ beeilte sich Herr von
Windheim zu erwidern. „Nennen Sie

übrigens Machnow, das Windheimische
Stammgut?“

„Nein, ich war noch nicht dort. Ich
denke aber mit der Mama meines Bräuti-
gams in den nächsten Tagen auf einige Zeit
nach Machnow zu reisen.“

„Sie werden überrascht sein. Machnow
liegt sehr romantisch, freilich ein wenig ein-
sam. Indessen hat sich eine Stunde von
dem Schloß jetzt ein kleiner Badeort aufge-
tan, das Fischerdorf Machnow, es soll sehr
hübsch dort sein. Vielleicht vererbe ich dort
meine Sommerferien; ich bedarf der Er-
holung — dann würde ich die Ehre haben,
Sie wieder zu sehen.“

Der Tanzordner trat heran, um Herrn
von Windheim und Gerda in ein Karree
einzureihen. Die Musik hub an, und der
beginnende Tanz machte der Unterhaltung
ein Ende.

Mit sinnenden Augen folgte Jobst von
seinem Sitz aus dem Tanz. Ihm war der
Eindruck nicht entgangen, den die Erschei-
nung seines Betters auf Gerda gemacht hatte.
Er lächelte trübe vor sich hin und klopfte
mit dem Stod leicht an sein steifes Bein,
als wollte er sagen: „Ja, ja, ein Krüppel,
wie Du, hat kein Anrecht mehr auf das
Glück!“

Seinem Sinnen wurde er plötzlich durch
die Anrede eines jungen, in fremdländischer
Uniform vor ihm stehenden Offiziers ent-
rissen. „Habe ich die Ehre, Herrn Jobst von
Windheim zu sprechen?“ . . .

nefter und Siringe sind zu sammeln und fogleich zu verbrennen.

Das Feldschuchpersonal ist angewiesen, auf die sorgfältige Befolgung dieser Verfügung zu achten und die Säumnigen anzuzeigen.

Erbenheim, 11. Febr. 1914.

Der Bürgermeister:
Merten.

Bekanntmachung.

Betr. das Musterungsgeschäft des Landkreises Wiesbaden 1914.

Das diesjährige Musterungsgeschäft, verbunden mit der Lösung der Militärpflichtigen des fünften Jahrganges und der Klassifikation der Landwehrmänner, Reservisten, Ersatzreservisten und ausgebildeten Landsturmpflichtigen des zweiten Aufgebots finden statt wie folgt:

Musterungsort Wiesbaden.

Gasthaus „zum Deutschen Hof“, Goldgasse 2a:
Dienstag, den 10. März 1914, für sämtliche Militärpflichtigen der Gemeinden Bierstadt, Breckenheim und Erbenheim.

Die Gestellungspflichtigen haben sich an dem bezeichneten Tage um 7.30 Uhr pünktlich in dem betr. Musterungsraum zur Berlesung einzufinden.

Stöße dürfen in den Musterungsraum nicht mitgebracht werden.

Unpünktliches Erscheinen, Fehlen ohne genügenden Entschuldigungsgrund, Entfernung während des Geschäfts ohne Erlaubnis wird nach § 26 Nr. 7 der Wehrordnung vom 22. Nov. 1888 mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder verhältnismäßiger Haft geahndet und kann außerdem vorzugsweise Einstellung, Behandlung als unsicherer Dienstpflichtiger, sowie den Verlust etwaigen Anspruchs auf Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienst aus Reklamationsgründen zur Folge haben.

Wer durch Krankheit am Erscheinen im Musterungstermine verhindert ist, hat rechtzeitig ein amtlich beglaubigtes ärztliches Zeugnis einzureichen.

Die Militärpflichtigen der älteren Jahrgänge, die im vorigen Jahre oder früher gelöst haben, haben ihre Lösungsscheine mitzubringen. Für verlorene Lösungsscheine sind Duplikate gegen 50 Pfg. Ausfertigungsgeld rechtzeitig nachzusuchen.

Wer seine Lösungsnummer selbst ziehen will, hat im Lösungstermine zu erscheinen, für die Richterscheine wird durch ein Mitglied der Ersatz-Kommission gelöst.

Jeder Militärpflichtige darf sich im Musterungstermin freiwillig zur Aushebung melden, ohne daß ihm hieraus ein besonderes Recht auf die Auswahl der Waffengattung oder des Truppenteils erwächst.

Die Reklamationen werden sämtlich am Lösungstage eines jeden Bezirks verhandelt.

Dabei müssen diejenigen Angehörigen (Eltern u. Brüder über 16 Jahre), wegen deren Erwerbsunfähigkeit die Zurückstellung resp. Befreiung eines Ersatzpflichtigen beantragt worden ist, ungenügend oder, im Falle sie durch Krankheit am persönlichen Erscheinen verhindert sind, durch ein ärztliches Zeugnis entschuldigt sein, da sonst keine Berücksichtigung stattfinden kann.

Ist ein solches Zeugnis von einem nichtamtlichen angestellten Arzte ausgestellt, so muß es polizeilich beglaubigt sein.

Falls Ersatzpflichtige glauben, wegen Stottern, Kurzsichtigkeit, Schwerhörigkeit, Epilepsie oder anderen

nicht sichtbaren Gebrechen zum Militärdienst unbrauchbar zu sein, so haben sie sich sofort bei der betreffenden Gemeindebehörde zu melden, welche die erforderlichen Verhandlungen aufnehmen wird. Militärpflichtige, die an Epilepsie leiden, haben außerdem auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen hierfür im Termin vorzustellen.

Wiesbaden, den 12. Febr. 1914.

Der Civil-Vorsitzende
der Ersatz-Kommission des Landkreises Wiesbaden.
von Heimburg.

Wird veröffentlicht.

Erbenheim, 25. Febr. 1914.

Der Bürgermeister:
Merten.

Politisches.

* Berlin, 25. Febr. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ veröffentlicht einen Auszug aus dem Entwurf des Grundteilungs-gesetzes, das dazu bestimmt ist, der planlosen Zerschlagung land- und forstwirtschaftlicher Besitzungen entgegenzutreten und andererseits eine der Allgemeinheit nützliche Zerteilung solcher Besitzungen, die zur Vermehrung der bäuerlichen und Kleinbetriebe auf dem Wege der inneren Kolonisation führt, zu fördern. Der bereits von der Thronrede angekündigte Entwurf geht dem Landtage in allernächster Zeit zu. Die Hauptbestimmung des ersten Abschnittes besteht darin, daß die Zerschlagungen, die von gewerbsmäßigen Grundstückshändlern und Vermittlern vorgenommen werden, künftighin der Genehmigung des Regierungspräsidenten unterliegen sollen. Außerdem wird unter gewissen Bedingungen dem Käufer das Recht eingeräumt, vom Vertrage zurückzutreten. Der zweite Abschnitt schlägt zur unmittelbaren Förderung der Kolonisation verschiedene Maßnahmen vor, besonders ein gesetzliches Vorkaufsrecht für den Staat, um die Beschaffung von Land für Ansiedelungsstellen zu erleichtern; ferner enthält er Vorschriften, die die Regelung der hypothekarischen Verhältnisse bei Verkäufen von Grundstücksteilen erleichtern sollen, endlich zur Förderung der Bildung von Rentengütern die Erhöhung der staatlichen Rentenbankkredite auf Neunzehntel des Tagwertes und die Bereitstellung von 75 Millionen zur Gewährung von Zwischenkrediten.

— so, so — und nun lassen Sie uns zum Büffet gehen.“

Vorsichtig und sicher führte Bernhard Brückner Jobst durch die Menge.

Als der Geheimrat von Windheim Gerda zu ihrem Platz zurückführte, war Jobst noch nicht zurückgekehrt.

„Gestatten Sie, gnädigste Cousine, daß ich bis zur Rückkehr Ihres Bräutigams an ihrer Seite Platz nehme?“

Gerda neigte zustimmend das Haupt. Es ärgerte sie, daß Jobst so wenig Rücksicht auf sie nahm. Dann aber warf sie den Kopf stolz zurück, man sollte ihr den Aerger nicht anmerken, und in lebhafter Weise plauderte sie mit dem Geheimrat, dessen Augen bewundernd auf ihrem schönen, stolzen Antlitz ruhten.

11. Kapitel.

In einem gemütlichen Winkel nehmen Jobst und Bernhard bei einer Flasche Rotwein Platz. Die Musik des Ballsaales und das lebhafteste Gespräch der Menge klang nur gedämpft zu ihnen und störte ihr Plaudern nicht.

„Erzählen Sie lieber Kamerad, denn so darf ich Sie doch jetzt nennen, von Ihrem Leben in den sonnigen Welten der Ferne“, sagte Jobst, mit Bernhard anstoßend.

(Fortsetzung folgt.)

* Athen, 24. Febr. Durch ein königliches Dekret wird eine vollständige Amnestie für alle diejenigen Personen erlassen, die während der letzten beiden Kriege oder vorher Gegner Griechenlands unterstützten, ebenso wurden alle diejenigen vollständig amnestiert, die sich irgendwie an den Nationalitätenkämpfen beteiligten, die vor dem letzten Balkankrieg in Mazedonien stattgefunden haben.

* New York, 24. Februar. Die „Associated Press“ meldet aus Mexiko, daß der Plan der nationalisierten Verstaatlichung aller Oelländereien in Mexiko von dem nächsten Kongreß, der am 1. April zusammentritt, entsprechend der von dem Minister für Handel und Industrie Mohno erteilten Zustimmung durchgedrückt wird. Hier ist das Gerücht, die Regierung beabsichtigt, alle nationalisierten Oelländereien Nord Comorav für 50 Millionen Golddollar übertragen.

Lokales.

Erbenheim, 26. Februar 1914.

— Militärisches. Ende Februar werden die Kriegsbeordnungen für das Mobilmachungsjahr 1914—15 den Mannschaften des Beurlaubtenstandes durch die Post zugesandt. Da es in den letzten Jahren häufig vorgekommen ist, daß meldepflichtige Mannschaften (Reservisten, Wehrleute 1. u. 2. Aufgebots — Jahresklassen 1896—1913 — und Ersatz-Reservisten — Jahresklassen 1902—13) ihren Wohnort bezw. Straße wechselten, es aber unterlassen haben, dem Bezirksfeldwebel in Wiesbaden davon Mitteilung zu machen, so soll mit diesen Zeilen daran erinnert werden, die etwa veräumte Meldung sofort nachzuholen. Auf Ziffer 6 und 11 der Paßbestimmungen wird hingewiesen.

* Nassauische Lebensversicherungsanstalt. Die mit der Nassauischen Landesbank verbundene Lebensversicherungsanstalt hat am 15. Februar ihr erstes Vierteljahr beendet. In dieser kurzen Zeit hat sie bereits einen Bestand von 1200 Versicherungsanträgen im Gesamtbetrag von vier Millionen Mark aufzuweisen. Davon entfallen 560 Anträge auf die „große“ Lebensversicherung mit ärztlicher Untersuchung. Es befinden sich darunter zahlreiche Anträge mit recht hohen, in die Zehntausende Mark gehenden Beträgen. Auf die Volksversicherung (bis 2000 M. ohne ärztliche Untersuchung) entfallen über 600 Anträge mit einer Million Kapital. Erfreulicher Weise zeigt sich, daß die Volksversicherungen bei der Nassauischen Lebensversicherungsanstalt durchschnittlich einen erheblich höheren Betrag ausmachen, als man dies sonst beobachten konnte. Auch die Kinderversicherung (Aussteuerversicherung u.) findet viel Anklang. Es steht jetzt schon fest, daß die früher mehrfach geäußerten Befürchtungen, unser Bezirk sei zu klein für eine selbständige öffentliche Lebensversicherungsanstalt, die sonst nur für ganze Provinzen errichtet worden sind, unbegründet waren. Der Zufluß von Versicherungsanträgen ist in unserem Bezirk mindestens so stark, wie bei der größten Provinzialanstalt. Es handelt sich dabei offenbar nicht um eine vorübergehende Erscheinung, denn der tägliche Neuzugang von Anträgen hält andauernd unge-schwächt an, er scheint sogar noch eine Steigerung zu erfahren. Die Hypotheken-tilgungsversicherung führt sich überall so leicht ein, daß es scheint, als ob von den Haus- und Grundbesitzern, die nach Alter und Gesundheitszustand dazu in der Lage sind, diese Art der Entschuldung der bisherigen durch Amortisation allgemein vorgezogen werden wird.

— Versammlung hält ab morgen Freitag abend der Haus- und Grundbesitzerverein im Gasthaus „zum Schwanen“.

Theater-Nachrichten.

Königliches Theater Wiesbaden.
Donnerstag, 26.: Ab. C. „Madame Butterfly“. Anfang 7 Uhr.

Freitag, 27.: Ab. B. „Der Evangelimann“. Anf. 7 Uhr.

Residenz-Theater Wiesbaden.
Donnerstag, 26.: Tanzgastspiel der Schwestern Wiesenthal. Hierauf: „Kammermusik“.
Freitag, 27.: „Hochgeboren“.
Samstag, 28.: Operetten-Gastspiel.

Aus Nah und Fern.

— Worms, 25. Febr. Heute früh 3 Uhr hat der 1848 geborene Bauunternehmer Heinrich Lang aus Ludwigshafen, der von seiner Frau getrennt lebt, seine hier seit 1. Februar in Stellung befindliche Braut, eine geschiedene Frau Wild, vor ihrer Wohnung erschossen. Sie hatten gestern hier noch den Karneval besucht. Auf dem Nachhausewege gerieten sie wegen der Frage ihrer Vermählung in Streit, worauf Lang einen Revolver zog und einen Schuß auf seine Braut abgab. Diese stand im Alter von 43 Jahren. Lang hat sich selbst der Polizei gestellt.

— Würzburg, 25. Febr. In ihrer Wohnung, Franziskanergasse 10, wurde die ledige, 24 Jahre alte Verkäuferin Tonsor mit einem Schußwunde im Kopfe tot aufgefunden. Ob Mord oder Selbstmord vorliegt, ist noch unbekannt. Der Geliebte der Tonsor, ein Maler, wurde verhaftet.

— Würzburg, 24. Febr. Die Zahl der an Pocken Erkrankten beträgt jetzt 6; aus sanitären Gründen wurden wegen Verdachts drei Personen im Julius-Spital eingeliefert.

Vermischtes.

— Eine lebendige Fackel. Einen furchtbaren Selbstmord verübte die Frau des Bankdirektors Deseaux in Amiens in Abwesenheit ihres Gatten. Sie wickelte sich in eine mit Petroleum getränkte Decke ein und zündete sie an. Um keine Schmerzensschreie ausstoßen, hatte sie sich einen Knebel in den Mund gestopft. Als ihr Gatte heimkehrte, fand er nunmehr den vollständig verkohlten Leichnam der Unglücklichen vor.



Bekanntmachung.

Das Verzeichnis der Wasserläufe 2. Ordnung in der Provinz Hessen-Nassau liegt gemäß § 5 Abs. 1 des Wassergesetzes vom 7. April 1913 (Ges.-S. S. 53 ff.) vom 24. d. Mts. ab auf die Dauer von 6 Wochen (das ist bis zum 7. April d. J. einschließlich) auf Zimmer 4 des kgl. Landrats-Amtes, Lessingstraße 16, sowie auf den Rathhäusern in Dieblich a. Rh. und Hochheim a. M. zu jedermanns Einsicht offen.

Innerhalb der genannten Frist können Einwendungen gegen das Verzeichnis bei dem kgl. Landrat schriftlich oder zu Protokoll angebracht werden.

Erbenheim, den 26. Febr. 1914.
Der Bürgermeister:
Merten.

Unterzeuge

Unterjacken u. -Hosen
Normalhemden Leibhosen
Socken und Strümpfe
empfehlen in bewährten guten Qualitäten
in allen Preislagen.

Friedr. Exner

Wiesbaden, Neugasse 16.

Fernsprecher 1924.

Bekanntmachung.

Das in den Distrikten „Kaltborn, Wellborn und Bauernhaag“ ersteigerte Gehölz wird hiermit zur Abfuhr überwiesen.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Abfuhrscheine vor der Abfuhr dem Förster Sundermeier zu Sonnenberg ausgehändigt sein müssen, da sonst Bestrafung erfolgen muß.

Erbenheim, den 26. Febr. 1914.

Der Bürgermeister:
Merten.



Männergesangsverein
„Gemütlichkeit“.

Donnerstag abend 8.30 Uhr:

Gesangsprobe

im „Engel“.

Der Vorstand.

Geschäfts-Empfehlung.

Bringe den geehrten Maurermeistern u. Einwohnern von Erbenheim und Umgegend mein Lager in sämtlichen

Baumaterialien

wie Gran- und Schwarzkalk, Zement der Firma Dyckerhoff & Söhne, Schwemmsteine, Dachpappe, Thonröhren, engl. Sinkkasten u. Guprahmen mit Deckel, Trottoirplatten, von zügig geeignet f.



Pferdeställe etc.,
Karbolium,
Steinkohlenteer etc.
in empfehlende Erinnerung.
Sandstein-Lage,
Treppenstufen etc.
Auswechselbare

Kettenhalter f. Kühe u. Pferde. Bittum, zum Herstellen von wasserdichtem Zementputz sehr empfehlenswert. Gußeiserne Stallfenster in drei verschiedenen Größen.

Billigste Preise.

Hrch. Ehr. Koch I, Erbenheim.



bewirken sehr viele Eier — prächtige Küken seit 50 Jahren! Sie bestehen aus garantiert reinem Fleisch- und Weizenmehl — nicht aus gewürzten Abfällen wie die nur scheinbar billigen Futtermittel.
Man verlange stets Spratt's Geflügel-, Küken- und Hundekuchen bei:

Georg Roos.

Hiesige Niederlage ist durch Schild kenntlich.

Heinrich Wels

Wiesbaden, Marktstr. 34

Spezialhaus für
Herren- und Knaben-Kleidung
fertig und nach Maß.

Enorme Auswahl. Billige Preise.

Haus- u. Grundbesitzer und Bürger Erbenheims!

Die Tage zur Wahl der Gemeindevertreter Erbenheims nahen heran. Das erste Symptom hierzu ist das Erwachen des Vorstandes des Haus- und Grundbesitzervereins. Dies hat bereits am 20. Febr. stattgefunden.

Besteht überhaupt noch ein Vorstand des genannten Vereins?

Statutengemäß nicht mehr! — denn der Schlaf des obengenannten Vorstandes beträgt bald zwei Jahre seit den letzten Gemeindevahlen. Ständen die jetzigen Wahlen nicht bevor, so wäre ein Erwachen noch nicht erfolgt.

Der Haus- und Grundbesitzer-Verein hat nicht den Zweck erfüllt, zu welchem er eigentlich gegründet worden ist, sondern seine Mitglieder wurden nur zur Abgabe ihrer Stimmen benutzt, um Vorstandsmitglieder in die Gemeinde-Vertretung zu wählen. Mithin ist der genannte Verein nur ein Mittel zum Zweck gewesen, ein richtiger Wahlverein unter der versteckten Adresse der Haus- und Grundbesitzer.

Der Vorstand hat auch die zweite Versammlung auf Freitag, den 27. Februar einberufen und unterzeichnet; derselbe ist ja nur auf 1 Jahr als solcher gewählt, mithin kommt ihm diese Bezeichnung gar nicht mehr zu und wäre erst eine Versammlung einzuberufen, auf der als erster Punkt der Tagesordnung verzeichnet wäre:

1. Besprechung über die seitherige 2jähr. Tätigkeit des Vorstandes.
2. Neuwahl des Vorstandes usw.

Die Mitglieder haben ja auf die erste Einladung am 20. Februar die beste Antwort gegeben, es erschienen nur 18 Mann, größtenteils Vorstandsmitglieder, also ein Zeichen, daß die Mitglieder mit dem sich noch irrtümlicherweise Vorstand nennenden Mitglieder nicht zufrieden sind und dieselben nicht mehr anerkennen als Vorstand. Dieselbe Antwort wie am 22. 2. ist am 27. 2. 14 wieder am Platze.

Bevor dann der Wahlverein die Kandidaten für die nächste Wahl normiert, möge er bedenken, daß hier in Erbenheim doch eine bessere Auswahl möglich ist, daß nicht wieder Schwager und Schwager und zweimal Vater und Sohn zur Wahl gestellt werden.

Gleichzeitig würden die 2 Herren, welche Gemeindevertreter und Schöffe in einer Person vereinigten, ihr Ansehen in hiesiger Gemeinde noch bedeutend erhöhen, wenn dieselben ein Amt freiwillig niederlegen würden, denn in einer Gemeinde wie Erbenheim, wo so viele intelligente Bürger wohnen, ist es nicht angebracht, daß solches vorkommt.

Vorstehendes soll nur dazu dienen, den Haus- u. Grundbesitzerverein auf sein Gründungsprogramm und seine Statuten zurückzubringen, andernfalls vielleicht eine Gegenströmung einsehen dürfte, der gegenüber derselbe sich als zu schwach erweisen dürfte.

Wie steht geschrieben Jesaias Kap. 41, Vers 24?

Mehrere Mitglieder.

Landwirtschaftlicher Consum - Verein.

Die Besteller von Saatkartoffeln werden gebeten, die hierzu erforderlichen leeren Säcke am nächsten Freitag, vormittags abzugeben. Säcke, welche bis Freitag abend nicht abgegeben sind, werden pro Stück mit 30 Pfg. in Anrechnung gebracht.

Der Vorstand. J. A.: Krag.



Männer- Gesang - Verein Erbenheim.

Donnerstag abend 8 Uhr:

Gesangsprobe

für den 1. und 2. Tenor. Freitag abend 8 Uhr für den 1. und 2. Bass.

Der Vorstand.



Männergesangsverein „Eintracht“ Erbenheim.

Donnerstag abend 8.30 Uhr:

Gesangsprobe

im „Schwanen“.

Der Vorstand.

Haus- u. Grundbes.-Verein.

Freitag, den 27. Febr. d. Js. abends 8 Uhr, findet im Gasthaus „zum Schwanen“ eine

Mitgliederversammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Besprechung der Gemeindewahlen.
2. Wünsche und Anträge von Mitgliedern.
3. Verschiedenes.

Wir laden unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins hierzu höflich ein.

Erbenheim, den 21. Februar 1914.

Der Vorstand.

ff. Conserven

Junge Erbsen
Erbsen m. Karotten
Schnittbohnen
Birnens, weiß
Reinellauben

Sauerkirschen
Mirabellen
Pflaumen m. Stein
ohne Stein
Erdbeeren

Himbeeren- und Zitronensäfte in Flaschen, ff. Tafel-Öl in 1/2 und 1/4 Flaschen, Essig-Burken per Stück 3 Pfg., sowie sämtliche Gelees und Marmeladen empfiehlt billigst

H. Schrank.

Gesucht

Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, ev. 1 Zimmer u. Küche m. Mansarde auf gleich o. 1. April zu mieten. Näh. im Verlag.

Beamter

sucht 3-Zimmerwohnung. Off. an den Verlag d. Bl.

1 Zimmer und Küche

per sofort zu vermieten.

Bierstädterstr. 12.

3 bis 4-Zimmerwohnung

oder 2 Zimmer und 2 Kammern per 1. April gesucht.

Ang. Faber,
Wiesbadenerstr. 27.

Bekanntmachung.

Letzte grössere Holzversteigerung im Stadtwalde.

Montag, den 2. März d. Js., vormittags, sollen im Distrikt „Kohlsted“, links unterhalb Chausseehaus versteigert werden:

1. 6 Eichenstämmchen von zusammen 1,29 Festmeter,
2. 1 Kirschbaumstämmchen von 0,45 Festmeter,
3. 28 Rmtr. Eichen Pfostenholz 2,20, 2,25, 2,50 und 2,80 Meter lang,
4. 86 Rmtr. Eichen Scheit- u. Knüppel,
5. 229 „ Buchen Scheit- u. Knüppel,
6. 8600 Buchen Plenderwellen,
7. 83 Rmtr. Alpern- und Birken-Knüppelholz.

Das Holz lagert an guter Abfahrt. Kreditbewilligung bis 1. September 1914. Zusammenkunft vormittags 10.30 Uhr vor Kloster Klarental, Restauration „Jägerhaus“. Wiesbaden, den 24. Febr. 1914.

Der Magistrat.



Lehrling

für Spengler- u. Installationsgeschäft gesucht
Emil Proffler, Spenglermeister,
Neugasse 2.

Wegen Trauerfall

einige eleg. getr. Damenkleider auf Seide gearbeitet billig zu verkaufen bei Frau **Hanf**, Neugasse 22.

200—300 Zentner guten

Kubdünger

abzugeben. Näh. Inseraten-Annahme Stäger.



Chr. Göller,

Erbenheim

Wiesbadenerstraße 18a. — Tel. 4514

empfiehlt sich zur Lieferung sämtl. landwirtschaftlicher Maschinen und Ersatzteilen, wie: Futter-Schneidmaschinen für Hand- u. Kraftbetrieb, Rübenschneller neuester Konstruktion, Stroh-Schneider in verschiedenen Größen und Preislagen. Schrot- u. Quetschmühlen, Dezimal- und Viehwagen, Kartoffeldämpfer u. Quetscher, Waschmaschinen und Wrinjer aller Systeme. Räucher-Apparate mit drehbarem Aufhängegestell D. R. M., besonders vorteilhaft, zu billigsten Preisen. Ein Muster der Räucherapparate kann bei mir besichtigt werden. Gangbarste Maschinen und Ersatzteile stets auf Lager.



Oefen und Herde

Kaufen Sie vorteilhaft und billig bei

Jacob Post, Wiesbaden

Tel. 1823

Hochstättenstr. 2 — Schwalbacherstr. 57 Tel. 1823

Grösstes Spezial-Geschäft am Platze.

Ein Posten **Wurmacher Dauerbrandöfen** zu herabgesetzten Preisen.

Räucher-Apparate zum Räuchern u. Aufbewahren von Fleisch und Wurstwaren soll in keinem landw. Betrieb fehlen

Grosses Lager in Ersatzteilen.

Pferde - Versicherungs- Gesellschaft.

Sonntag, den 1. März, nachm. 2 Uhr, findet die diesjährige

ordentliche General-Versammlung

in hies. Rathhause saale statt.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage des Kassierers.
2. Wahl der Rechnungsprüfer für 1914.
3. Wahl zweier Vorstandsmitglieder.
4. Verschiedenes.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

Nach dieser Versammlung findet diejenige der

Rindvieh-Versicherungs-Assekurranz zu Erbenheim.

mit derselben Tagesordnung statt, wozu die Mitglieder höflich eingeladen sind.

Der Vorstand.

Landw. Kasino.

Diejenigen Mitglieder, welche Saatkartoffeln (Original-Modrom), für den Herbst lieferbar, beziehen wollen, müssen dies innerhalb 3 Tagen melden, da der Lieferant sein Angebot nicht länger aufrecht erhält.

Quint.

Freiw. Sanitäts-Kolonne vom Roten Kreuz.

Dienstag abend:

Probe.

Stäger.

Keuchhusten

Aus Dankbarkeit u. zum Wohle Leidend. zur Kenntnis, d. m. Kinder im Alter v. 1, 4, 6 Jahren v. hartnäck. Keuchhusten schnell mit allerbestem Erfolge d. Herrn Apotheker Schlamp, Weisbergstraße 16, 1., geheilt wurde. Frau F. Maas, Werderstr. 8, Wiesbaden.